

**Die CDU bewegt
Sport-Stadtparteitag am 11. Februar 2006**

Beschlüsse

Präambel

Die CDU bekennt sich zu den im Kommunalwahlprogramm formulierten Zielen für den Sport in Neuss. In Ergänzung sieht die CDU die Aufgabe der Politik darin, Sport als Querschnittsaufgabe und die Akzeptanz des Sports als ein wichtiges politisches Handlungsfeld in Neuss zu etablieren.

Die CDU bekennt sich zur zielorientierten subsidiären Förderung des Sports, der modern, flexibel und innovativ organisiert sein muss. Die CDU setzt sich ein für die notwendigen Rahmenbedingungen zur Profilierung des Sports hin zu einer Professionalisierung und Herstellung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit.

Die CDU will für die Erreichung der Ziele das Ehrenamt stärken, damit Sport weiterhin möglich und von allen Bürgern erreichbar ist.

Die CDU unterstützt die Kommunikation zwischen allen Beteiligten, die mit Sport zu tun haben und Einfluss darauf nehmen und hält deshalb die Einrichtung einer „Sportkonferenz“ für das geeignete Mittel.

Die CDU wird ein kommunales Sportentwicklungskonzept für eine „Sportgerechte Stadt“ aufstellen, das als Pakt für den Sport zu verstehen ist und ein Handlungsprogramm mit Zielen, Handlungsfeldern, Instrumenten und Maßnahmen enthält.

Handlungsfelder

Wir wollen den Sport stärker profilieren. Sport soll Spaß machen. Darauf müssen auch die Sportstätten und das gesamte Sportangebot angepasst sein. Deshalb sieht die CDU folgende Handlungsfelder:

1. Sportstätteninfrastruktur:

- Die Sportstätten müssen modern, bedarfsgerecht und zielorientiert sein. Sie müssen einen freien Zugang für die Bürger – auch unabhängig von der Vereinszugehörigkeit – gewährleisten und profilorientiert ausgerichtet sein.
- Die Angebote sollen einerseits wohnortnah zur Basisversorgung bestehen („Soziale Großstadt Neuss“) und andererseits regional als Schwerpunktzentren mit besonderen Aufgaben entstehen (für Schulsport, Leistungssport, Events und definierte Breitensportangebote).
- Die CDU sieht die Notwendigkeit, zukünftig Multifunktionsräume und Freilufthallen zur Verfügung zu stellen, um die neuen Bedürfnisse auch unter soziodemographischen Gesichtspunkten zu erfüllen.

2. Finanzierung:

- Die öffentliche Förderung des Sports soll nicht mehr mit der „Gießkanne“ erfolgen. Stattdessen sieht die CDU als zwei wichtige Säulen der Finanzierung eine Basisförderung und Schwerpunktförderung.
- Die CDU begrüßt und unterstützt ausdrücklich Eigenleistungen und Eigenverantwortung, die noch stärker als bisher unterstützt und honoriert werden sollen.
- Die CDU begrüßt PPP-Modelle (Public Private Partnership) und will sie fördern, wenn für beide Seiten Vorteile bestehen (Win-Win-Situation). Hierbei müssen zukünftig die Wirtschaft (Mittelstand, regionale Identität, Zielprojekte) und das Sponsoring größere Anerkennung und Gewicht erhalten und als finanzielle Fördermittel neben der kommunalen Finanzierung gleichberechtigt anerkannt werden.

3. Kooperationen:

- Die CDU begrüßt und fördert die Zusammenarbeit zwischen Vereinen auf lokaler und regionaler Ebene mit dem Ziel, flexible Sportprogramme, qualifizierte Angebote und ein ansprechendes Ambiente zu schaffen.
- Als Partner für die Zusammenarbeit kommen auch Arbeitgeber / Wirtschaft, Schulen, offene Ganztagschulen, Kindertagesstätten und Gesundheitseinrichtungen in Frage.
- Sport soll ein „Meetingpoint“ für Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Bürger werden

4. Qualifizierung:

Die CDU fördert das „Sportmanagement“ in Vereinen mit dem Ziel der Entbürokratisierung in der Organisation, bei Finanzen und Verwaltung, Information / Beratung / Marketing, bei Planung und Evaluation und nicht zuletzt bei der Rekrutierung von Übungsleitern / Trainern. Die CDU begrüßt hierzu als eine mögliche Zielrichtung für die zukunftsorientierte Ausrichtung von Vereinen die Hauptamtlichkeit.

5. Wirtschaft

- Gesellschaftliches Engagement im Sport ist wichtig. Es schafft die Rahmenbedingungen in Vereinen und in Unternehmen unter Berücksichtigung der bestehenden und zukünftigen Aktivitäten der Wirtschaft, die ihre gesellschaftspolitische Verantwortung über den Sport positionieren und demonstrieren will (so genannte Corporate Social Responsibility).
- Die CDU sieht Sport als Standortmarketing und fordert eine zentrale Koordinierungsstelle, die – eingebunden in das Stadtmarketing – die Kontakte zwischen Sport und Wirtschaft entwickelt.
- Die CDU spricht sich dafür aus, Mittel für den Leistungssport auf definierte Maßnahmen zu konzentrieren und möglichst in überregionale Projekte zu integrieren. Zusätzlich sollen leistungssportliche Veranstaltungen auch als eine Aktivität zum Stadtmarketing (Entwicklung gemeinsamer Marketingpakete) dienen.
- Die CDU unterstützt die durch Politik und Verwaltung definierten „Neuss Classics“, worunter einige wenige Veranstaltungen mit herausragender Bedeutung zu verstehen sind.
- Die CDU fördert den Dialog zwischen Vereinen und Unternehmen, um die gegenseitigen Bedürfnisse abzustimmen.

6. Schule/Bildung

Die CDU sieht Sport als ein wichtiges Element in der Bildung und Werteerziehung. Im Einzelnen sollen folgende Aktionen dies stärken:

- Die CDU empfiehlt dem Stadtsportverband, die Vereinsbedürfnisse und Interessen stärker abzustimmen, zu bündeln und zu unterstützen, um mit Schulen eine tragfähige Zusammenarbeit zu entwickeln.
- Das vorhandene Know-how im Bereich Schule/Bildung muss für kleine, nicht leistungsfähige Vereine gebündelt werden, um ihnen Hilfestellung bei der Zusammenarbeit mit dem Schulsport (z.B. Offene Ganztagsgrundschule) zu geben. Hierzu sieht die CDU den Stadtsportverband als zentrale Stelle.
- Die CDU fordert zusätzliche finanzielle Mittel aus dem städtischen Haushalt zur Förderung von Schul-AGs
- Sportangebote müssen wegen ihrer Sozial- und Integrationsfunktion als „soziale Projekte“ definiert werden. Hierzu sind Mittel aus Sozialetat umzuschichten oder als Alternative zu anderen sozialen Maßnahmen freizugeben.
- Die CDU begrüßt die Bewegungsangebote in Kindertagesstätten und empfiehlt, diese wo immer möglich zu erhöhen. Hierzu ist in Einzelfällen erforderlich, flexibel zusätzliche Sporträume anzubieten
- Die CDU betont, dass finanzielle Mittel flexibler und bedarfsorientierter eingesetzt werden müssen, und zwar dort, wo gute anerkannte hochwertige Sportangebote an Schulen gemacht werden.
- Die CDU hält es für erforderlich, Sportanlagen bedarfsorientiert zu sanieren, d.h. die Gesichtspunkte und Bedürfnisse der sie nutzenden Schulen und Sportvereine zu beachten
- Die CDU unterstützt die Erstellung eines Jugend-Sport-Guides, der das Angebot für Jugendliche transparent macht, um eine stärkere sportliche Nutzung in diesen Altersgruppen zu erreichen
- Vorhandene Sport- und Bewegungskonzepte, die auch aus Kreis-, Landes- und Bundesmitteln finanziert werden, müssen transparenter gemacht werden, um die Beteiligung zu erhöhen und den Know-how-Transfer zu verstärken.
- Zur Schaffung von mehr Transparenz für Eltern, Kinder und Sportinteressierte ist die Erfassung der „Sportprogramme“ an Neusser Schulen erforderlich. Damit kann Leistungs- und Sportbegeisterten ihren Bedürfnissen entsprechend ein Angebot vermittelt werden.